



NICOLAI
M A R I A

Das Buch „Noah und seiner Frau“ ist in seiner Art ganz ungewöhnlich. Dieses Werk der begabten Künstlerin Maria Malachowa ist tief im Volkstümlichen verwurzelt und

zeugt von der kraftvollen Leichtigkeit einer Meisterhand. Maria Malachowa ist die berufene Interpretin dieser Legende oder vielmehr des Werkes eines unbekanntem russischen Bauerndichters, der die biblische Fabel in volkstümlichem Stil erzählt. Die tiefe innere Beziehung der Künstlerin zum Thema schafft eine seltene Einheit von dichterischer Erfindung und graphischer Ausdrucksform. Malachowa glaubt an die Dinge — ein Künstler kann gar nicht anders schaffen — sie ist primitiv und kindlich heiter, aber sie ist auch

sehr sarkastisch, ohne boshaft zu sein, und von einem feinen Humor, der sehr typisch russisch ist. Dieses Buch ist ein einheitliches Ganzes, und diese Einheitlichkeit wird erzielt durch das wunderbare Verhältnis der Holzschnitte und der dazugehörigen handgeschnittenen Schrift. Maria Malachowa war Schülerin in der Dresdener Akademie und hat später im Atelier des russischen Malers W. Schuchajeff in Paris gearbeitet.

In ihrem Kinderbuch scheint sie unter dem Einfluß der Dresdener Schule gestanden zu haben, was aber kein Vorwurf sein soll, — denn ihre künstlerische Leistung ist trotzdem eigenartig.

Die Kunst der Maria Malachowa steht der großen russischen Kunst der Ikonen- und Freskenmalerei nahe. Ihre Porträts und der „St. Georg“ sind schöne Beispiele dafür.

